

SCHÖNSTATT-MANNESJUGEND FULDA



SHERLOCK HOLMES

Zeltlager in Schimborn vom
29. Juli bis 9. August 2014



LAGERZEITUNG

5

JUBILÄUMSAUSGABE

Ein Anruf...

...und auf nach Schimborn! So ging es mir. Nur kurz meinem Freund und Kollegen Dr. Watson eine Mitteilung hinterlassen. Leider musste ich schon vorausreisen.

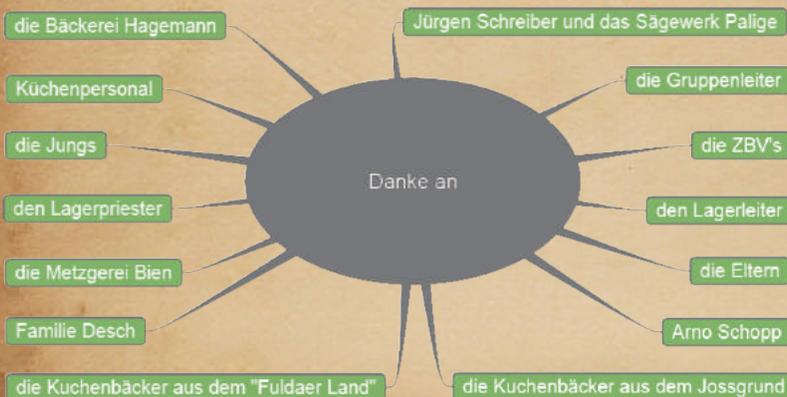
Reise nach Schimborn -
gestohlenes Gemälde -
komm so bald wie
möglich nach - bring die
Jungdedektive alle mit
Sherlock

Der Fall des gestohlenen Gemäldes aus dem Fuldaer Dom klang sehr interessant und hatte mich gereizt. Ich wusste nicht genau was mich dort erwarten würde und ob sich die ganzen jungen Detektive bewähren würden und gut zusammenarbeiten. Neuer Fall, anderes Land, 50 Jungspunde, kurzum eine große Herausforderung.

Normalerweise arbeite ich ja alleine oder mit meinem Freund Dr. Watson. Aber ich freue mich auf die kommende Zeit und nehme es so wie es kommt.

Es freuen sich auf Dich

Lagerleiter
Steffen Büdel



Lagerpriester
Pfr. Ulrich Schäfer

Impressum

Herausgeber:

Schönstatt-Mannesjugend im Bistum Fulda
Steffen Büdel
Königsbergstraße 38
63637 Jossgrund

Layout & Redaktion:

Niklas Abersfelder, Johannes Müller

Berichte:

Steffen Büdel, Alexander Dücker

Bilder:

Johannes Müller, Steffen Büdel,
Alexander Dücker

Online: <http://smj-fulda.org/zeltlager>

DETEKTIVE



Steffen Büdel
Lagerleiter
Sherlock Holmes

Christoph Schopp
stellv. Lagerleiter und Gruppenführer
Bertram Bromham

Pfr. Ulrich Schäfer
Lagerpriester
Monsignore Marc Homsey



Alexander Dücker
ZBV (1.+2. Woche)

David Desch
ZBV (1. Woche)

Thomas Limbach
ZBV (1. Woche)



Lukas Helfrich
ZBV (2. Woche)
Ladenbesitzer Kommstherein

Michael Amberg
ZBV (2. Woche)
Mr. Horace Diggory



Helga Schäfer

Ellen Machill

Hiltrud Wolf
Küche

Monika und Arthur Jordan



ZELTGRUPPEN



Simon
Wawra

Constable
Ian Pollock



Gruppe Simon: Bastian Hagemann, Louis Schreiber, Marius Gaul, Johannes Feichtinger, Moritz Schneider



Kilian
Machill

Butler
James May



Gruppe Kilian: Yannick Breemann, Bastian Walz, Felix Breemann, Samuel Lingenfelder, Jakob Desch

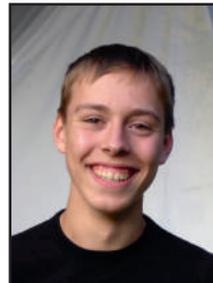


Johannes
Wende

Dr. James
Watson



Gruppe Johannes W.: Sebastian Kapp, Dominik Waibel, Benedikt Waibel, Hannes Wolf, David Furgoll, Fabian Buhl



Lennard
Wolf

Bettler
Clumbfoot



Gruppe Lennard: André Keidel, Kilian Buhl, Keanu Hellwig, Justin Fuchs, Johannes Röder, Sebastian Schmidt



Schönstatt

Die Schönstatt Mannesjugend

ist Teil der internationalen Schönstatt-Bewegung. Wir sind Jungs und junge Männer, die mit ihrer Jugendarbeit begeistern, mitreißen, prägende Erlebnisse schaffen wollen und dabei den christlichen Glauben weitergeben. Wir versuchen durch die geschlechtsspezifische Jugendarbeit den Jungs die Möglichkeit zu bieten sich richtig auszutoben und ihre Kräfte mit Gleichaltrigen zu messen. So hat jeder auch mal seine persönlichen Grenzen erfahren.

Mehr unter: smj-fulda.org



ZELTGRUPPEN



Lukas Heitzer

Fabrikarbeiter
Ranolf



Gruppe Lukas: Valentin Schmier, Lukas Hauger, Manuel Betz, Maximilian Schüller, Justus Schneider, Noah Bockmühl



Jonas Wolf

Prof. Dr. Dr.
Wuselfusel



Gruppe Jonas: Noah Schick, János Dören, Florian Föth, Wesley Schick, Hendrick Gockel, Enno Lemmer (v.o.n.u.)



Christoph Schopp

Gruppe Christoph: Leonard Walsch, Thomas Feichtinger, Max Schmalfuß, Sören Sich, Silas Dalwitz

Hotelier Bertram Bromham

(siehe Seite 3)



Gruppe Johannes M.: Elias Wolf, Adam Muthig, Jonathan König, Oliver Libera, Georg Müller, Pascal Ryborz

Johannes Müller



Journalist
William Dunning



Gruppe Dominic: Fabian Storch, Julian Vogler, Nicolai Döll, Leon Dickel, Sandro Schleicher, Bastian König (liegend)



Dominic Mühr

Detective
Inspector
Greg Lestrade



WITTERN DER ERSTEN SPUR

Dietershausen, 9 Uhr:

Die Pressekonferenz im Schönstattzentrum kann beginnen. Detective Inspector Greg Lestrade und Dr. Watson stellen sich den Fragen der anwesenden Journalisten und Jungdetektive. Zunächst berichten sie über den Diebstahl eines wertvollen Gemäldes aus dem Fuldaer Dom. Die einzige verwertbare Spur des Täters führt nach Schimborn. Sherlock Holmes ist bereits nach Schimborn gereist, um die Ermittlungen aufzunehmen. Bei der Wahl der Lagerthematik wurde nicht bedacht, dass Sherlock Holmes in England zu Hause ist, das für sein regnerisches Wetter bekannt ist. Denn: Ganz im Sinne der Spielidee war der erste Tag sehr regnerisch. Dr. Watson reiste mit Verstärkung vieler junger Detektive ebenfalls nach Schimborn, um Sherlock Holmes zu unterstützen. Nach der Busfahrt und dem Erreichen des Zeltplatzes wurden die Jungen in Gruppen eingeteilt und einem Detektivausbildner zugeordnet. Das Mittagessen sorgte für eine erste Stärkung und die Mittagspause brachte einen Willkommenschauer: Sherlock Holmes konnte sich in den ersten Tagen wie in seiner Heimat London fühlen, das für sein regnerisches Wetter bekannt ist. Zwischendurch klarte es aber auf und die Gruppen begannen mit den Lagerbauten.



Es wurden Mülleimer gebaut, genau drei an der Zahl. Weiterhin errichteten die Jungdetektive mit ihren Ausbildern ein Lagerkreuz,

einen Fahnenmast und ein Schwarzes Brett, an dem der Dienst- und Tagesplan ausgehängt wird. Außerdem wurden noch ein Glockenständer, eine Pinkelgrube und ein Gestell für Wasserkanister gebaut. Mit viel Lust und Kreativität wurde das Lager somit ausgebaut. Nach langer, aber schöner und auch lustiger Arbeit gab es das wohlverdiente Abendessen, wodurch alle wieder zu Kräften kamen. Am Abend, nach einer langen Pause, die genutzt wurde zum Fußballspielen, Kartenspielen oder auch zum Erkunden des Zeltplatzes, stand die erste Lagerfeuerrunde auf dem Programm. Dabei wurden zu den Klängen der Gitarren Lieder gesungen. Als Überraschung gab es dann noch eine spannende Nachtwanderung der Detektivgruppen mit ihren Ausbildern. Die Gruppen mussten auf Spurensuche gehen, um den richtigen Weg anhand von Lichtern zu finden. Der Weg führte die jungen Detektive zu einer Grotte, an der der

Abend mit einem Gebet abgerundet wurde.



BAU DES UNTERSCHLUPFES

Nun stand also der erste volle Tag des Lagers bevor. Zu Beginn eines jeden Tages wurden die Jungdetektive zusammen mit ihren Ausbildern von Steffen Büdel persönlich mit der Glocke geweckt. Anschließend begann die ganze Gruppe den Tag mit einem kleinen Lauf, wurde dabei aber von einem REGENschauer überrascht und musste so schnell wieder zum Zeltplatz zurückkehren. Danach wurde das Waschen wegen des REGENwetters nach hinten verschoben und es gab nach dem Morgengebet ein leckeres Frühstück mit Brötchen und Nutella. Am Vormittag hielt Prof. Dr. Dr. Wuselfusel (Jonas Wolf) einen Vortrag über Spurensuche, Spürsinn und nannte Eigenschaften, die ein Detektiv unbedingt braucht. Weiterhin versuchten die Jungs nach Möglichkeiten, wie Gott für uns auch im Alltag zu entdecken ist. Zum Mittagessen gab es nach einer klaren Spätzlesuppe, gebratenen Leberkäse mit Kartoffelbrei an brauner Soße und frischen Möhrensalat sowie als Nachtisch eine leckere Stracciatellacreme. Am Nachmittag sollte der Lagerplatz nun endgültig fertig gestellt werden. Dazu fehlte das Lagerheiligtum noch. Und so wurde damit begonnen, den Platz für das Heiligtum auszuwählen. Die Detektivgruppen bauten einen Altar, Kreuz, Ambo und weitere Gegenstände, die zu einem Heiligtum im Zeltlager gehören. Nachdem die Gruppen alle Bauten abgeschlossen hatten, stärkten sich alle beim Abendessen. Danach feierten die Detektive und ihre Ausbilder den ersten Gottesdienst im neu errichteten Heiligtum. Dort bekamen alle ihren Detektivausweis verliehen. Bevor die Lagergemeinschaft sich um das Lagerfeuer versammelte, spielte sie mit Begeisterung eine Runde Hase und Jäger. Nach dem Spiel wurde sie Zeuge, wie hartnäckig sich feuchtes Holz der Entzündung widersetzen kann. Alles was recht ist, aber ein Drei-Punkte-Feuer war das nicht. Und das sollte nicht das letzte Mal so sein...



DIE RÜCKKEHR DER SONNE

Am Morgen des dritten Tages wunderte sich das gesamte Detektivlager, was denn der gelbe, helle und große Punkt am Himmel sei? Oh ja, es war die Sonne. Man hatte von ihr schon gehört und nun war sie endlich auch mal im Lager dabei!

Nach den ersten beiden verregneten Tagen besserte sich die Stimmung im Lager nun merklich. Die vorangegangene Nacht war für die Detektive und ihre Ausbilder sehr anstrengend. Gegen 0:45 Uhr wurde die Lagergemeinschaft durch Raketen und Böllerschüsse aus dem Schlaf gerissen. Nun war erhöhte Alarmbereitschaft geboten, um das Lager gegen die Störenfriede zu verteidigen. Den Detektiven, sowie den Ausbildern gelang es, alle Angreifer zu stellen, doch das war noch nicht alles in dieser Nacht. Als sich die Lage wieder beruhigt hatte, kündigten sich die nächsten Eindringlinge an. Es erforderte viel Geduld, die Angreifer dingfest zu machen. Wichtig war besonders, dass dem Lager während dieser beiden Angriffe keine wertvollen Gegenstände abhanden kamen. So konnte das Detektivteam wieder zufrieden in die Schlafsäcke kriechen und die letzten Stunden der Nacht zur Erholung nutzen.



Morgens kam dann ein Bettler ins Lager und erklärte den anwesenden Detektiven, wie wichtig eine gute Gemeinschaft für die Aufklärung eines Falles ist.

Am Nachmittag starteten die Jungs in ihren Zeltgruppen zum Stationslauf. Dabei mussten sie sich in verschiedenen Disziplinen beweisen. Bei den Aufgaben kam es besonders auf Geschicklichkeit und guten Teamgeist an. So mussten die angehenden Ermittler in neun verschiedenen Aufgaben beispielsweise als Gruppe zusammengebunden einen Parcours bewältigen oder anhand von alten Fallakten Erfahrungen sammeln, wie ein Fall aufgelöst werden kann.

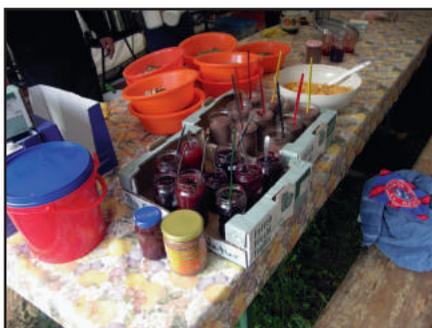
Nach etwas Freizeit wurde schließlich zu Abend gegessen und der Tag konnte mit der Lagerfeuerrunde gemütlich ausklingen.



AUF SPURENSUCHE

Am Freitag begann die Zwei-Tages-Tour: den Zeltgruppen stand eine Wanderung in fremde Orte bevor, in denen sie eine Übernachtungsmöglichkeit finden mussten. Nach dem Packen am Morgen feierten die Jungdetektive den Aussendungsgottesdienst im Heiligtum. Danach wurden nur noch die von der Küche vorbereiteten Lunch-Pakete verteilt und nach dem Singen der Hymne gingen die Gruppen auf Wanderschaft.

Jede Zeltgruppe hatte einen Zielort bekommen, zu dem sie laufen sollte. Zudem erhielt jede Gruppe noch eine Zusatzaufgabe, wie zum Beispiel einen Tanz vorzubereiten oder einen typischen Gegenstand aus dem Zielort mitzubringen. Dann ging es los und jeder freute sich bereits auf den morgigen Tag im Schwimmbad. Dort stand dann bei vielen Erholung auf dem Programm nach dem anstrengenden Marsch.



Zwei-Tages-Tour

Die Zeltgruppen wandern zusammen mit ihrem Gruppenleiter in einen 10-15 km entfernten Ort. Das besondere hierbei ist, dass vorher nichts abgesprochen ist. Es wurde nur festgestellt, dass der Ort als Ziel geeignet ist. Morgens laufen alle Zeltgruppen mit ihren Wanderkarten los und kommen meist am frühen Abend am Zielort an. Dort suchen sie sich eine Unterkunft. Dies kann vom Sportlerheim, über Bürgerhaus oder auch Privatwohnungen alles sein. Diese Aktion stärkt besonders die Gemeinschaft in der Zeltgruppe und es immer ein Highlight, wenn die Gruppen zurückkommen und ihre Geschichten erzählen.



DAS WIEDERSEHEN

...Ruhe...

Der Zeltplatz war leer. Doch dann ging es bald Schlag auf Schlag. Die ersten Gruppen meldeten, dass sie im Naturerlebnisbad in Schöllkrippen angekommen waren.

Dann kamen auch einige Gruppen zum Zeltplatz zurück und wurden sogleich zum Schwimmbad gefahren. Man sah den Detektiven die Anstrengungen an, die sie die letzten zwei Tage erlebt hatten. Doch auch die Freude über das Erreichte war zu spüren.

Im Schwimmbad wurde geschwommen, gerutscht, gesprungen und gespielt. Alle hatten gemeinsam viel Spaß und erlebten eine tolle Zeit. Aber leider ging auch irgendwann dieser Tag zu Ende. Auf dem Zeltplatz warteten schon die Küchenfrauen mit einer leckeren Hackfleischsuppe!

Nach dieser Stärkung gab es am Abend noch eine besondere Lagerfeuerrunde. Dabei erzählten die einzelnen Detektive von ihren Erlebnissen auf der Zwei-Tages-Tour. Es gab viel zu berichten. Besonders schön war es zu hören, wie hilfsbereit die Menschen in den Zielorten waren. Danach fielen alle glücklich und zufrieden in ihre Schlafsäcke.



Wenn ich Küchenchef wäre, dann...

- würde ich kochen (Maximilian)
- gäbe es jeden Tag Döner (Wesley)
- würde ich alles so lassen (Lennard)
- würde es so bleiben wie es ist (Georg)
- gäbe es immer Pudding zum Nachtisch
- würde ich alle Sachen aufessen (Justin)
- würde es öfters Gegrilltes geben (Nicolai)

- wird das gekocht, was die Kinder mögen (Leon)
- würde ich genauso kochen wie es jetzt ist (Julian)
- würde ich was kochen was allen schmeckt (Enno)
- gäbe es jeden Tag Mett mit Zwiebeln (Alexander)
- würde es jeden Tag „Züricher Schnitte“ geben (Justus)
- würde kein Essen verschwendet werden (Johannes R.)
- würde ich dafür sorgen, dass etwas auf den Tisch kommt (Benedikt)
- würde ich alle Gruppen abstimmen lassen, was sie essen wollen (Felix)
- würde es jeden Tag etwas Leckeres geben wie von meiner Oma (Samuel)



MÄNNERSACHE

Am Vormittag wusste noch niemand, was am frühen Nachmittag passieren sollte. Nach dem etwas späteren und leiseren Wecken als sonst, starteten alle Detektive gut in den Sonntag. Am Vormittag feierten alle gemeinsam die Heilige Messe im selbstgebauten Heiligtum. Zum Mittagessen gab es Klöße und Gulasch, das von der Metzgerei Bien aus Oberndorf gespendet wurde!

Danach ging es aber rund. Das Wetter änderte sich schlagartig: Regen verdrängte die Sonne. Doch dem Wetter zum Trotz machten die Detektive das Beste aus dem Tag. Eine spontan gebildete Blasmusikkapelle nebst Dirigent sorgte im Unterstand für Unterhaltung und viele sangen mit. Zudem gab es auch noch leckeren Kuchen. Dieser wurde von der Bäckerei Hagemann aus Oberndorf gespendet. Passend zum Wetter war das Thema des Nachmittags „Mann sein“. Jede einzelne Detektivgruppe befasste sich mit diesem Thema und jeder Einzelne schaute auf sich und seine Persönlichkeit: Was macht einen Mann aus? Welche Eigenschaften sind typisch männlich? Natürlich war eine Antwort, dass er Regen aushält. Der weitere Nachmittag wurde meist mit Kartenspielen in den Zelten verbracht.



Viele rechneten damit, dass die Lagerfeuerrunde ausfallen muss! Doch das Wetter besserte sich, sodass die Lagerfeuerrunde wie gewohnt stattfand. Damit wurde der Tag gut abgeschlossen und alle fielen zufrieden in ihren Schlafsack.



Gnadenkapital

Jeden Abend schaut jede

einzelne Zeltgruppe nochmal auf den Tag zurück. Dabei wird sich erzählt welche gute Tat jemand gemacht hat. Für eine gute Tat, können die Jungs oder auch der Gruppenleiter einen Stein in das Gruppensymbol legen. Als eine gute Tat können viele Dinge gesehen werden. Jeder kann für sich persönlich einschätzen, ob er es für eine gute Tat hält. Diese Aktion nennen wir bei Schönstatt „Gnadenkapital“.

Die guten Taten wollen wir besonders der Gottesmutter schenken und vertrauen darauf, dass Gott das eingezahlte Kapital vermehrt uns zurückgibt.



WETTKAMPFTAG DER DETEKTIVE

Traditionell fand am Montag die Lagerolympiade statt. Die Detektive wurden ihrem Alter entsprechend in neun verschiedene Riegen eingeteilt. Zu Beginn zogen sie, begleitet von den Klängen des Fliegermarsches, vom Fahnenmast zum Lagerkreuz. Dort wartete bereits das vorbereitete olympische Feuer. Zunächst schworen die Olympioniken den Eid, den Wettbewerb fair und respektvoll gegenüber den Kontrahenten zu bestreiten. Dem jüngsten Detektiv war es vorbehalten, das olympische Feuer mit einer Fackel zu entzünden. Bei den Wettbewerben kam es auf Geschicklichkeit, Durchsetzungsvermögen und Disziplin an.



Auf dem Wettkampfplan standen unter anderem Weitsprung, Baumstammwurf, Hahnenkampf und Liegestütze. Zum Abschluss forderte der 1000-Meter-Lauf nochmal die Kondition der Teilnehmer. Danach waren alle Detektive mit ihrer Leistung zufrieden und konnten sehr stolz auf sich sein. Der Abend wurde genutzt, um sich zu erholen. Dazu dienten das Abendessen und die anschließende Lagerfeuerrunde.



Am späten Abend dann, als alle schlafen gehen wollten, wurden die Detektive noch mit der Lösung eines Falls betraut. Gegen 22.30 Uhr wurde die Lagergemeinschaft von einem sterbenden Überfallener und dessen rätselhaften Testament aufgeschreckt. Es mussten zwei knifflige Rätsel gelöst werden, bis der versteckte Schatz des Herrn Bonkos gefunden werden konnte: Die Tasche mit Süßigkeiten wurde sofort sichergestellt und der Tag erfolgreich abgeschlossen.

Lokales

Wortloses Verstehen

Männer können ohne Worte miteinander kommunizieren. Und damit sind nicht Fäuste und rohe Gewalt gemeint. Floras Journalistenkollekte benutzte für einen Termin das Radiokommunikationsgerät, um sich mit Antennensender und -empfänger in eine Linie einzulagern. Die Teilnehmer mussten die eingetragenen Wörter hören, laut wiederholen und um den Autschlüssel legen. Floras Kollege schied zu dem jungen Mann, der das Auto repariert hatte, aber es nicht mehr konnte. Um als fassender Reporter Zeit zu sparen, ließ er nicht zur Barabre, sondern machte kurzfristig an die Bürochaise, um auf sich aufmerksam zu machen, und um ihm den Autschlüssel zu zeigen. Der Kollege war standhaft und bedauerte mit mir nicht, dass das Auto frei ist. Nicht nur ein Bild sagt mehr als 1000 Worte.

Bindern wie in alter Zeit

Auf Feld in Großtaft / S. 18

Acht Touren

Rhoner Wand

Der Geist von Schimborn

„Überfallserie in Schimborn reist nicht ab.“

Bon – Gleich mehrere schwere Überfälle erschüttern derzeit die Gegend um Schimborn. Die Einwohner sind verunsichert und trauen sich nachts nicht mehr auf die Straße. Derselben werden die Stimmen laut, dass es sich um einen Geist handeln soll, der auf der Suche nach dem pietrae n0bilis ist. Augenzeugen zu Folge handelt es sich um einen kleinen dicken Schatten, der ungesehen durch die Felder streift. Totenglocken sollen geläutet haben als er zugeschlagen hat. Eins aber scheint klar zu sein: die örtliche unterfränkische Polizei scheint überfordert. Ein Sprecher der Polizeistation Aschaffenburg teilte auf Nachfrage unserer Zeitung mit: „Sicherlich sind die Berichte von Geistern nur Geschwätz der Dorfbewohner. Es ist aber unbestritten so, dass irgendjemand durch die Lande streift und Angst und Schrecken verbreitet.“ Daher empfiehlt die Polizei nach 23 Uhr das Haus nicht mehr zu verlassen. Die Fahndung nach dem Unbekannten läuft auf Hochtouren. Der ermittelnde Kommissar geht von einer ganzen Bände aus. Ob die Unbekannten tatsächlich etwas mit dem Fall des pietrae n0bilis zu tun haben, ist derzeit noch unklar. Rätsel Geben auch folgende Gegenstände, die mit den Unbekannten in Verbindung gebracht werden, auf: ein roter Faden, ein Gummi, ein Feuerzeug. Weiterhin wurde ein Notizzettel gefunden, auf dem folgende Wortfetzen zu lesen waren: W... abgelenkt, Lag...leitung soll... danach Küche plan...! Sachdienliche Hinweise, die zur Ergreifung der Täter führen, bitte an die örtliche Lagerleitung!

Umstände des Überfalls sind nebulös

Bei Hof Reith

SCHLÖCHTERN Worte nebulös sind die Umstände eines geschehenen Überfalls oder gar einer Verlegung unter Umständen. In dem Bereich des Aschaffener Beckens. Hat Reith Schlichtern. Die Kette Gelobtaues nach dem etwa 25 Jahre alten Mann mit Namen Laxen, der als „abheben“ geäuert“ bezeichnet wird. Er war ein Mitglied des Vereins mit dem Namen „Laxen“. Das Mitglied des Vereins hat nach dem etwa 25 Jahre alten Mann mit Namen Laxen, der als „abheben“ geäuert“ bezeichnet wird. Er war ein Mitglied des Vereins mit dem Namen „Laxen“.

NACHGEFRAGT NACHGEHAKT

„Wir sind seit 43 Jahren in der Region sehr gut“, sagt Kai. Die Aktion Regioaktivität Mitglied der Geschichtsleitung von Fega & Schmitt. Der Wettbewerb...

WERKZEUGE IM BERGWERK

„Guten Morgen, Aufstehen, Frühsport“, das waren wie gewohnt die Worte des Lagerleiters am Morgen. Und an diesem Tag war die Sonne schon früh da und sollte auch den ganzen Tag scheinen!

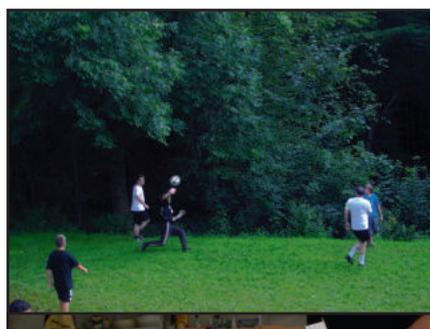
Am Vormittag nach dem Zelte aufräumen hörten die Jungdetektive etwas über Werkzeuge. Der Polizist Ian Pollock und der Butler James

suchten Werkzeuge heraus, die für Menschen wichtig sind. Es wurde klar, dass die Jungen auch Werkzeuge sein können. Werkzeug für Gott und die Gottesmutter. Ein Werkzeug hat bestimmte Eigenschaften und jedes einen bestimmten Verwendungszweck, wie auch jeder Mensch seine Stärken und Schwächen hat, aber jeder einzelne wird gebraucht als Werkzeug für die Welt.

Am Nachmittag machten alle Detektive einen Ausflug zum Kupferbergwerk Wilhelmine nach Sommerkahl. Dort wurden sie durch die Gänge geführt und erhielten interessante Informationen. Nach der Fahrt zurück zum Zeltplatz stand das traditionelle Fußballspiel der Betreuer gegen die Jungen an.

Auf dem kleinen Spielfeld entwickelte sich ein packendes Match mit Chancen auf beiden Seiten.

Nach der ersten Halbzeit führten die Betreuer mit 2:0. Im zweiten Spielschnitt versuchten die Jungdetektive nochmal alles, um den Anschlusstreffer zu erzielen. Doch mit etwas Glück und einem guten Torwart überstanden die Betreuer diese Phase und schlugen danach eiskalt mit dem 3:0 zu. Kurz vor Ende der Spielzeit erzielten die Jungen den hochverdienten Ehrentreffer. Das Spiel hat wieder einmal gezeigt, wie gut die Gemeinschaft im Zeltlager ist, denn alle waren glücklich über dieses Spiel und gratulierten einander zu dieser Leistung. Doch ein weiteres Highlight sollte noch folgen. Zum Abendessen wurden 16 Familienpizzen bestellt, die die Detektive alle verputzten!



DIEBSTAHL IM FULDAER DOM

Ein Tag – ein Spiel. Das große Geländespiel stand bevor. Nach der morgendlichen Prozedur ging es damit los! Dr. Watson erklärte den Jungdetektiven den Sachverhalt über das gestohlene Gemälde aus dem Fuldaer Dom. Die Spur führte nach Schimborn, wo sich schon der Meisterdetektiv Sherlock Holmes befand. Die Jungdetektive bekamen zunächst die Aufgabe, herauszufinden, wer denn das Gemälde gestohlen hat. Dafür mussten sie die Dorfbewohner befragen, die sie auf den Straßen trafen, oder eben die Hotelgäste. Zu allem Überfluss wurde eine Bekannte von Sherlock Holmes, die Hinweise auf den Täter liefern könnte, ermordet aufgefunden und somit mussten die Detektive zusätzlich noch diesen Fall lösen! Zwischenzeitlich gab es zur Stärkung frisch gegrillte Würstchen.

Nach langer Suche des Täters oder der Täter hatten die Gruppen Indizien und Beweise gesammelt, um den Tatverdächtigen zu überführen. Als Täter überführten die Jungdetektive zusammen mit Sherlock Holmes den Bettler Clumbfoot. Weiterhin identifizierten sie auch seinen Komplizen, den Butler James May, der auch für den Mord an Irene Adler verantwortlich war. Also wurde dieser Fall gemeinsam gelöst und es konnte wieder Ruhe einkehren. Ein wesentlicher Teil konnte aber noch nicht aufgelöst werden: Das gestohlene Gemälde war nicht wieder aufgetaucht und der Bettler wollte über den Aufenthaltsort auch keine Auskunft geben. Aber dazu später mehr...

Zum Abendessen gab es dieses Mal auch etwas Warmes mit Nudeln und Hackfleischsoße. Der Abend wurde mit Stockbrot beim Lagerfeuer abgerundet.



Das „Tagesspiel“ wird jedes Jahr von mehreren Gruppenleitern vorbereitet. Dabei schlüpfen die Betreuer einen ganzen Tag lang in verschiedene Rollen, die den Zeltgruppen auf dem Weg zum Ziel begegnen. Die Teams müssen sich geschickt anstellen um an das Ziel zu gelangen, denn nicht jeder der Charaktere ist ihnen gut gesonnen. Unterbrochen wird das Tagesspiel nur zum Mittagessen, bei dem die Betreuer wieder „normal“ sind. Traditionell gibt es dazu Bratwürstchen im Brötchen.





SMJ-Shop
 EIN PROJEKT DER SCHÖNSTATT-MANNESJUGEND IM BISTUM FULDA
<http://shop.smj-fulda.org> **JESUS kann jeder!**

 15 €	 25 €
Handtuch	Kapuzenshirt
 5 €	 18 €
Frühstücksbrett	Kochschürze
	 25 €
	Duschtuch
 15 €	 18 €
JESUS-Shirt	JESUS-Polo

Alle Shirts & Pullis sind von XS bis XXL in Herren- und Damengrößen erhältlich.

Jetzt versandkostenfrei bestellen!



DIE JAGD NACH DEM PICTUARE NOBILIS

Am Vormittag des Donnerstages wurde im Lager bekannt, dass der Bettler Clumbfoot über Nacht aus seinem Gefängnis ausgebrochen war und Sherlock Holmes entführt hatte. Das Lager war daher in heller Aufruhr. Nach dem Zelte aufräumen machten sich die Jungdetektive zusammen mit dem Polizisten auf den Weg, um Sherlock Holmes zu suchen. Der clevere Meisterdetektiv hinterließ Hinweise, anhand derer die Detektive dem Weg zu Clumbfoots Versteck folgen konnten. So erreichten die Jungen das Versteck rasch, konnten Sherlock Holmes befreien und Clumbfoot überwältigen. Nun machten sich die Detektive auch auf die Suche nach dem picturae nobilis. Nach einiger Zeit hatten sie es gefunden und kehrten siegreich zum Zeltplatz zurück. Nach dieser erfolgreichen Jagd gingen alle zusammen ins Hallenbad nach Kleinostheim.

Bei warmem Wasser, Sprungturm und Beachvolleyball hatten alle viel Spaß. Der Abend an diesem Tag war besonders, denn nach der Lagerfeuerrunde feierten die Jungdetektive die Heilige Messe. In der folgenden Nacht hielten die einzelnen Gruppen Nachtwache im Heiligtum.



DETEKTIVE IM BUND



Der letzte volle Tag...

...begannt mit schönstem Sommerwetter! Heute sollte es um einen Bund gehen. Einen bestimmten Bund, das Liebesbündnis. Über dieses Bündnis erfuhren die Jungdetektive am Vormittag viel Wissenswertes vom Hotelier und dem Inspektor. Ein Bündnis, das jeden Einzelnen zu Gott führen kann.

Am Nachmittag bereiteten sich dann einige auf ihre Ritterweihe vor. Am frühen Abend war es endlich soweit. In einem feierlichen Gottesdienst erlebten alle, wie acht Jungdetektive ihre Ritterweihe abschlossen. Nach diesem schönen Gottesdienst gab es ein superleckeres Festessen, das von der Küche hervorragend vorbereitet worden war. Die Detektive staunten nicht schlecht und bedankten sich mit einem Zicke-Zacke bei den Küchenfrauen. Alle aßen sich satt und waren sehr glücklich.

Der letzte Abend wurde dann nochmal richtig schön gefeiert. Bei der Lagerfeuerrunde mit Fanta, Sprite und Knabberereien wurde gesungen und alle erlebten einen wirklich tollen Abschlussabend am Zeltplatz. Nach dem Abendgebet, das nochmal verdeutlichte, welche tolle Gemeinschaft in den letzten 11 Tagen entstanden ist, gingen alle in ihre Zelte zum Schlafen.



Liebesbündnis

Es bezeichnet eine Weihe an die Gottesmutter und führt zur Ganzhingabe an Gott durch Jesus und Maria. Es wurde 1914 erstmals von Pater Josef Kentenich mit Schülern geschlossen, was als Geburtsstunde der Schönstatt-Bewegung gilt. Bei der Weihe an die Gottesmutter schenken wir uns ihr ganz und wollen durch Maria sehen, sprechen und fühlen. Die kleine Weihe ist ein Gebet, mit dem das Liebesbündnis erneuert wird. Dabei weihet sich der Betende ganz der Mutter Gottes. Sie wird von uns täglich beim Morgen- und Abendgebet gemeinschaftlich gebetet.



EINE NEUE SPUR WIRD AUFGENOMMEN



Das letzte Mal (zumindest für eine lange Zeit) hörten die Jungdetektive zum Wecken die Glocke des Lagerleiters. Alle freuten sich darauf ihre Eltern wieder zu sehen und mit ihnen wieder nach Hause fahren zu können.

Nach dem Frühstück ging es direkt zum Packen und zum Ausräumen der



Zelte. Zu dieser Zeit kamen dann auch schon die ersten Eltern und halfen mit, die Zelte abzubauen und einzupacken.

Am Vormittag stand der Gottesdienst mit den Jungdetektiven und ihren Eltern auf dem Programm. Danach gab es für alle das Mittagessen, bestehend aus einer Erbsensuppe und einem Reisbrei als Nachtisch.

Am Nachmittag blickten alle zurück auf das Zeltlager. Dabei wurden die Urkunden für den Stationslauf, die Lagerolympiade und den Gemeinschaftswettbewerb verteilt.



Es war nochmals schön zu sehen, besonders auch für die Eltern, was im Zeltlager alles gemacht wurde.

Den Abschluss des Elternnachmittags bildete Kaffee und Kuchen, bei dem sich auch so langsam alle verabschiedeten.

Die Gruppenleiter blieben noch am Platz und bauten weiter ab. Nach dem Verladen der Hänger ging es

auch für sie zurück in Richtung Dietershausen, wo sie alle Materialien wieder in den Keller räumten. Dort lagern jetzt alle Zelte und sonstiges Zubehör bis zum nächsten Jahr, wenn es wieder heißt: Auf geht's ins Zeltlager!



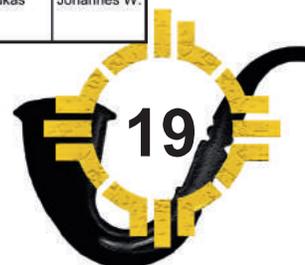
LAGERDIENSTE UND IHRE BEDEUTUNG

Der wichtigste Wettkampf ist der Gemeinschaftswettbewerb und dauert über das gesamte Zeltlager an. Die Zeltgruppe steht dabei im Vordergrund, besonders Teamgeist, Freundschaft und Zusammenarbeit sind gefragt. Bewertet werden die Gründlichkeit des allmorgendlichen Zelteafräumens, Pünktlichkeit und das sorgfältige Erledigen der Lagerdienste. Jede dieser drei Kategorien bewertet der Lagerleiter täglich mit null bis drei Punkten. Wer am Ende die meisten Punkte erreicht hat, gewinnt den Gemeinschaftswettbewerb.

Der Dienstplan hängt am Schwarzen Brett und teilt die Dienste jeden Tag einer andere Gruppe zu. Da es meist mehr Tage als Gruppen gibt, kommt man bei manchen Diensten auch mehrfach dran.

- **Bänkedienst:** Sorgt dafür, dass Bänke und Tische zu gemeinsamen Runden, Essens- und Gottesdienstzeiten sowie beim Waschen an den richtigen Ort gebracht werden.
- **Gebetsdienst:** Gestaltet das Morgengebet und die Tischgebete. Wenn eine Heilige Messe gefeiert wird, kümmert sich die Gruppe um die Liedauswahl, Fürbitten und die Lesung.
- **Küchendienst:** Hilft der Küche bei kleineren Aufgaben wie dem Ausleeren von Spülwasser, Tragen von Einkäufen oder Entsorgen von Abfällen. Auch das Auffüllen der Wasserkanister gehört zum Aufgabenbereich.
- **Lagerfeuertdienst:** Für die abendliche Lagerfeuerrunde muss natürlich vorher ein Lagerfeuer aufgebaut werden. Der Lagerfeuertdienst sammelt daher Holz, errichtet das Feuer und sorgt auch für ausreichend Nachlegeholz für die Nachtwache.
- **Nachtwache:** Die Nachtwache bewacht das Lager während alle anderen Schlafen und sichert es gegen nächtliche Überfälle. Besonderer Aufmerksamkeit gilt dabei der Fahne, der Glocke und dem Küchenzelt, die gerne von Überfallern erbeutet werden. Die Nachtwache dauert von 23 Uhr bis 4 Uhr und es sind immer 2-3 Jungen und zwei Betreuer im Dienst.
- **Platzdienst:** Der Müll landet leider nicht immer in den selbstgebauten Mülleimern. Dafür haben wir dann den Platzdienst. Dieser hält den Lagerplatz sauber und leert die Mülleimer.
- **SanitärDienst:** Auch die Toiletten müssen saubergehalten werden und mit ausreichend Klopapier ausgestattet sein.
- **Tischdienst:** Der Tischdienst bringt beim Frühstück und Abendessen die Getränke und Speisen auf die Tische und sorgt für Nachschub. Dabei ist meist jedes Gruppenmitglied für einen Tisch verantwortlich.

	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag
<u>Bänkedienst</u>	Jonas	Christoph	Lukas	Johannes W.	Lennard	Dominic	Johannes M.	Kilian	Simon	Jonas	Christoph	Lukas
<u>Gebetsdienst</u>	Simon	Jonas	Christoph	Lukas	Johannes W.	Lennard	Dominic	Johannes M.	Kilian	Simon	Jonas	Christoph
<u>Küchendienst</u>	Kilian	Johannes M.	Jonas	Christoph	Lukas	Johannes W.	Lennard	Dominic	Johannes M.	Kilian	Simon	Jonas
<u>Lagerfeuertdienst</u>	Johannes M.	Kilian	Simon	----	Christoph	Lukas	Johannes W.	Lennard	Dominic	Johannes M.	Kilian	----
<u>Nachtwache</u>	Dominic	Simon	Kilian	----	Jonas	Christoph	Lukas	Johannes W.	Lennard	----	Johannes M.	----
<u>Platzdienst</u>	Lennard	Dominic	Johannes M.	Kilian	Simon	Jonas	Christoph	Lukas	Johannes W.	Lennard	Dominic	Johannes M.
<u>SanitärDienst</u>	Johannes W.	Lennard	Dominic	Johannes M.	Kilian	Simon	Jonas	Christoph	Lukas	Johannes W.	Lennard	Dominic
<u>Tischdienst</u>	Lukas	Johannes W.	Lennard	Dominic	Johannes M.	Kilian	Simon	Jonas	Christoph	Lukas	Johannes W.	Lennard
<u>FREI</u>	Christoph	Lukas	Johannes W.	Lennard	Dominic	Johannes M.	Kilian	Simon	Jonas	Christoph	Lukas	Johannes W.





LAGERZEITUNG

SMJ-FULDA

Zeltlager in Hausen/Rhön
3. bis 14. August 2010

*Starker Wind –
Wir setzen Segel*



Die Schönstatt-Mannesjugend Fulda präsentiert:

Asterix[®]

DIE GALLIER SIND LOS!

Zeltlager in Oberweißbrunn
vom 28. Juni bis 9. Juli 2011



LAGERZEITUNG

05. - 07. September 2014: Gemeinschaftswochenende
GeWo in Dietershausen für Jungs von 9 - 13 Jahren

13. September 2014: Fest des Glaubens
YouGod & Me - Junge Christen feiern gemeinsam ihren Glauben im Schönstattzentrum Dietershausen. Mit Johannes & Markus vom Gebetshaus, te.steinlein und Pfarrer Michael Maas für Jugendliche ab 14 Jahren

19. - 21. September 2014: Kreistagung
Kreistagung in Dietershausen für alle Kreise (ab 14 Jahren)

16. - 19. Oktober 2014: 100 Jahre Schönstatt Jubiläum

21. - 23. November 2014: Gemeinschaftswochenende
GeWo in Dietershausen für Jungs von 9 - 13 Jahren

05. - 07. Dezember 2014: Kreistagung
Kreistagung in Dietershausen für alle Kreise (ab 14 Jahren)

28. Juli bis 08. August 2015: nächstes Zeltlager
Zeltlager für Jungs von 9 - 13 Jahren

SCHÖNSTATT-MANNESJUGEND FULDA

**DIE
SIEDLER**

*Zeltlager in Schönstatt
vom 03. - 14. Juli 2012*



LAGERZEITUNG

SCHÖNSTATT-MANNESJUGEND FULDA

**DER WILDE
WESTEN**

*Zeltlager in Hillenberg
vom 09. - 20. Juli 2013*



LAGERZEITUNG